

## 21. Brauereibesichtigung des Freizeitsportvereins am 31. Oktober 2011

Gut, dass am 1. November Feiertag ist – so konnte man bei der Brauereibesichtigung am 31. Oktober „voll“ dabei sein. 32 Teilnehmer, die dritthöchste Beteiligung in der Vereinsgeschichte, fuhren ins Bayrische, um dort die mittlerweile 21. Brauereibesichtigung in der Vereinsgeschichte bei Würzburger Hofbräu zu absolvieren. Nach der Begrüßung und einem Willkommenspräsent wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen mit sachkundiger Begleitung durch die Brauerei geführt.



Erläutert wurde den interessierten Teilnehmern, dass die Würzburger Hofbräu AG das älteste noch bestehende Industrieunternehmen Würzburgs ist. Gegründet wurde die Brauerei im Jahre 1643 von dem mainfränkischen Fürstbischof Johann Philipp von Schönborn. Es war die Zeit des Dreißigjährigen Krieges, die Schweden hatten nahezu alle Weinvorräte getrunken und dummerweise die Weinberge größtenteils zerstört und so kam man auf die Idee, ein fürstliches Hofbräuhaus zu gründen, um die Soldaten mit Bier zu versorgen und zu besänftigen. Dies war die Geburtsstunde der Würzburger Hofbräu.

Die Brauerei ist die älteste unterfränkische Brauerei und wurde über die Jahrhunderte nicht nur zu einer festen regionalen Größe, sondern auch über die nationalen Grenzen hinaus bekannt. So wurde bereits um Jahre 1887 Würzburger Hofbräu als eines der ersten deutschen Biere in die Vereinigten Staaten von Amerika exportiert.

In Deutschland, im härtesten Biermarkt der Welt, hat es die Würzburger Hofbräu geschafft, im Segment der Premium-Biere eine nicht zu unterschätzende Position einzunehmen. Bis in den hohen Norden, nach Hamburg und Bremen, werden Würzburger Hofbräu Premium Pilsner und das viel beachtete Julius Echter Weissbier geliefert.

Nach diesen umfangreichen Erläuterungen ging es dann an die Besichtigung der im Jahr 1993 modernisierten Brauerei untersachkundiger Führung. Erste Station waren die Gär- und Lagerkeller. Nach einem Blick ins Sudhaus und interessanten Erläuterungen zur Filtertechnik und zu den hauseigenen Quellen im Würzburger Steinbachtal, aus denen das Brauwasser aus 80 m Brunntiefe gefördert wird, führte der Rundgang in die Flaschenabfüllanlage, die eine Füllleistung von 45.000 Flaschen in der Stunde hat. Von der Besuchergalerie war der

gesamte Ablauf mit Flaschenreinigung, Abfüllprozess sowie Etikettierung bis zur Kastenbefüllung zu betrachten.



Krönender Abschluss der Führung nach dem „trockenen“ Teil war dann dort ein Brauereivesper im Bräustüble, zu dem - wie könnte es anders sein- ein frisch gebrautes kühles Bier gereicht wurde. Für den FSV Walldürn dankten Heinz-Peter Grießer und Wolfgang Hefner für die Bewirtung und den interessanten Nachmittag. Sie brachten die Qualitätsansprüche der Brauerei auf den Punkt und überreichten als kleine Anerkennung ein Erinnerungspräsent des Vereins, bevor man mit Alleinunterhalter Klaus Mengler aus Schneeberg noch einige gesellige

Stunden verbrachte.



**Vom FSV waren dabei:**

Olaf Handtusch      Georg Priwitzer  
Alexander Dörr      Tom Schulze  
Andreas Stölzel      Josef Link  
Heinz-Peter Grießer      Wolfgang Hefner  
Joachim Dörr

Günter Rabl  
Dieter Enders  
Sebastian Enders  
Hermann Till

Christian Eisenhauer  
Stefan Spreitzenbarth  
Joachim Czasch  
Steffen Eisenhauer

**Fazit: Diese Besichtigung war:**

